

## **Veranstaltung der Alternativen Liste (AL) zur Steuergerechtigkeit**

Die Alternative Liste führte mit Niklaus Scherr, Stände- und Nationalratskandidat, eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Steuern durch. Der Referent war massgeblich an der erfolgreichen Beschwerde gegen die degressiven Steuern im Kanton Obwalden beteiligt.

Es zeigte sich, dass das Thema sehr vielschichtig ist und daher nur einige Aspekte behandelt werden konnten.

In aller Mund ist die Flat Tax. Sie sieht in ihrer reinen Verwirklichung die radikale Abschaffung der vielfältigen Abzugsmöglichkeiten und oberhalb eines Freibetrags einen einheitlichen Steuersatz vor. Positiv ist, dass auch die bürgerlichen Parteien die Ungerechtigkeit vieler Abzüge, welche nur von begüterten Steuerpflichtigen überhaupt ausgenutzt werden können, einsehen. Durch den Wegfall dieser Abzüge und durch die Anrechnung aller Einnahmen wie z.B. aller Kapitalerträge kann bei hohen Einkommen die Steuerreduktion durch den einheitlichen Steuerfuss gemildert aber nicht vollständig kompensiert werden, während die kleinen Einkommen vom Freibetrag profitieren können. Das Problem der zunehmenden Belastung des Mittelstandes bleibt damit nach wie vor bestehen.

Für nicht erwerbstätige Ausländer gibt es in der Schweiz die Möglichkeit der Pauschalbesteuerung. Ursprünglich als Steuer für begüterte Ausländer, welche nach ihrem Aufwand besteuert wurden, gedacht, entwickelt sie sich je länger desto mehr zu einem Steuerschlupfloch für reiche Ausländer. Ein besonders störendes Beispiel ist der russische Milliardär Vekselberg. Er zahlt als offiziell nicht erwerbstätiger in der Schweiz nur eine sehr reduzierte Pauschalsteuer. Dabei kauft er sich munter bei Schweizer Firmen wie Sulzer, Saurer usw. ein. Durch diese Pauschalsteuer gehen dem Staat Millionen Steuereinnahmen verloren. Die AL hat denn auch eine Volksinitiative gegen diese Pauschalbesteuerung eingereicht.

Die unterschiedliche Erbschaftssteuer in den Kantonen resp. der teilweise vollständige Verzicht ist seit langem ein Aergernis. Es ist bestimmt nicht sinnvoll, wenn reiche Neunzigjährige ihren auch schon 65 Jahre alten Erben steuerfrei ein grosses Vermögen vererben können. Auch liberale Theoretiker wünschen sich, dass jeder mit den gleichen Voraussetzungen seine Laufbahn beginnen kann. Diese Aspekte rufen nach einer einheitlichen Erbschaftssteuer in der ganzen Schweiz. Eine eidgenössische Erbschaftssteuer ist eine wichtige Forderung für ein steuergerechtes Land.

Die AL wird sich auch in Zukunft für ein gerechtes Steuersystem einsetzen. Mit Niklaus Scherr will sie einen ausgewiesenen Fachmann in Steuerfragen nach Bern entsenden.

18. September 2007

Ernst Joss

AL - Alternative Liste